

Bühlotbad

Abstimmung von verschiedenen Einsparpotentialen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15.10.2019 mehrheitlich bei einer Bewilligung des beantragten Zuschusses aus dem Tourismus-Infrastruktur-Programm der Maßnahme zur Erneuerung und Modernisierung des Bühlotbades zugestimmt.

Darauf folgte eine Bürgerinformationsveranstaltung am 04.11.2019. Dort wurden der aktuelle Planungsstand sowie die Kostenberechnung mit den Gesamtkosten von ca. 6,8 Mio. Euro vorgestellt und erläutert.

Darüber hinaus wurde auch über den aktuellen Lösungsansatz der Hochwasserproblematik informiert, wobei mit einer Ummauerung des Einlaufbereiches der Vordolung in Höhe von ca. 1,5 m der komplette 100-jährige Hochwasserabfluss über die Bühlot abgeleitet werden kann. Deshalb ist die Gemeinde bei der Höhenlage der neuen Beckenanlage unabhängig.

Abschließend müssen lediglich die Auswirkungen des Hochwasserabflusses für die Unterlieger bis zum Tunnel Altschweier überprüft werden.

Auf dieser Basis wird nun das beauftragte Ingenieurbüro den erforderlichen Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis fertigstellen und beim Landratsamt Rastatt – Umweltamt – zur Genehmigung einreichen. Parallel hierzu möchte die Verwaltung zur Erneuerung und Modernisierung des Bühlotbades den erforderlichen Bauantrag einreichen, sodass zum Frühjahr/Sommer 2020 beide Genehmigungen vorliegen könnten.

Zum Einreichen der Bauantragsunterlagen sollten die Planungen im Gemeinderat soweit abgestimmt werden, dass sich bei den zukünftigen Ausführungsplanungen und Vorbereitungen der Vergabe keine weitreichenden Änderungen mehr ergeben.

Aus diesem Grund wurde nun über verschiedene Kosteneinsparpotentiale diskutiert und darüber Beschluss gefasst:

1. Gründung des bestehenden Beckens

Ein Verzicht auf eine Verfüllung der Beckenlandschaft würde zu einer Kosteneinsparung in Höhe von ca. 92.000 € führen. Eine Aufdoppelung der Edelstahlkante der Becken (bis zu 2 cm) nach einer evtl. Setzung wurde lt. Architekt mit Kosten in Höhe von 20.000 € beziffert.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für den Verzicht auf Verfüllung und damit für das Risiko einer evtl. Setzung aus.

2. Verzicht Breitwellenrutsche inklusive Technik mit ca. 200.000 €

Der Gemeinderat entschied sich mit einer Gegenstimme für die Breitwellenrutsche.

3. Verzicht auf 5-Meter Sprungturm mit ca. 55.000 €

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für einen 5-Meter-Sprungturm aus.

4. Reduzierung Springerbecken

Die von Herrn Keppler in diesem Zusammenhang genannte Kostenreduzierung (500.000 €) kann nicht bestätigt werden, da eine Kostenberechnung nicht beauftragt und durchgeführt wurde.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für das Becken in der bisherigen Form aus.

5. Reduzierung der Zusatzheizung für das Beckenvolumen

Die geplante Gasbrennwerttechnik ist auf 650 Kw ausgelegt.

Aufgrund der zu erwartenden Klimaerwärmung ist zu überlegen, ob

Das Bad mit einer klimaneutralen Beheizung (Absorber und

Solarthermie) ausgestattet wird. Dabei ist zu berücksichtigen, dass

für das gesamte Jahr eine entsprechende Grundgebühr für die Gasbrennwertleistung von 650 Kw in Ansatz gebracht werden muss.

Die Nutzungsdauer dieser Anlage liegt bei einer Öffnungszeit von ca. 4 Monaten lediglich bei ca. 2 Monaten.

Heizungsanlage 650 Kw ca. 120.000 €

Reduzierung des Gebäudevolumens ca. 50.000 €

Dieser Punkt wurde vom Gemeinderat vertagt. Die Verwaltung wurde beauftragt die Planung der Heizung nochmals überprüfen zu lassen.

6. Abstandsvergrößerung der Einströmdüsen mit ca. 70.000 €

Der Gemeinderat sprach sich mit 3 Gegenstimmen für die Abstandsvergrößerung aus.

Die Abstandsvergrößerung ist jedoch noch mit den Fachbehörden entsprechend abzustimmen.

7. Wasserattraktionen (4 Massagedüsen und 1 Schwalldusche) mit ca. 35.000 €

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus auf diese Attraktionen nicht zu verzichten.

Das Ingenieurbüro Schick aus Karlsruhe sowie das Ingenieurbüro Kannewischer aus Baden-Baden wurden zur Einreichung der Bauantragsunterlagen mit der Leistungsphase IV nach HOAI beauftragt.